

Dank

An erster Stelle will ich Claudia Honegger danken. Sie hat die Arbeit in einer ausgesprochen hilfreichen und ermutigenden Weise betreut. Zudem ermöglichte sie mir in den vergangenen Jahren durch eine Assistenzstelle, mich intensiv mit soziologischen Fragestellungen und Diskussionen auseinanderzusetzen. Ihre inspirierenden und lehrreichen Befragungen sozialer Wirklichkeit haben wesentlich dazu beigetragen, dass mir die soziologische Neugierde nie abhanden gekommen ist. Danken möchte ich ebenso Peter J. Schneemann. Er hat die Arbeit aus kunsthistorischer Perspektive betreut und mich auf das Phänomen des »Artist in Residence« überhaupt erst aufmerksam gemacht. Die Untersuchung konnte in vielfältiger Weise von seinen Forschungen, Kontakten sowie der sehr hilf- und geistreichen Unterstützung zehren.

Zu grossem Dank verpflichtet bin ich auch den Kunstschaffenden, Kulturbbeauftragten und Programmverantwortlichen, die an der Studie mitgewirkt haben. Die Annäherung an den Forschungsgegenstand erfolgte massgeblich in Auseinandersetzung mit ihren Erzählungen und Diagnosen. Auch haben sie wichtige Materialien zur Verfügung gestellt, ohne die an eine Untersuchung des Phänomens nicht zu denken gewesen wäre.

Die Unterstützung des Schweizerischen Nationalfonds ermöglichte im Jahr 2006 einen siebenmonatigen Forschungs- und Studienaufenthalt in New York, von dem die Untersuchung in verschiedener Hinsicht profitiert hat. Priscilla Parkhurst Ferguson danke ich für ihre Einladung an die Columbia University sowie für die vorzügliche Betreuung. Ebenso danke ich Wolfgang Ruppert und allen Teilnehmerinnen und Teilnehmern des Kolloquiums Kulturgeschichte der Universität der Künste Berlin, wo ich in einer frühen Phase der Arbeit Grundannahmen und Thesen zur Diskussion stellen konnte, was sehr anregend war. Dasselbe gilt für die Auseinandersetzungen im Rahmen des Forschungskolloquiums Allgemeine Soziologie, Universität Bern (2005), der Veranstaltungsreihe Tacheles Visarte/Progr, Bern (2005), des Workshops »Die Schweiz, Eiland oder Treffpunkt für Kultur und Medien«, Jubiläumskongress der Schweizerischen Gesellschaft für Soziologie, St. Gallen (2005) sowie des Workshops »Territorial Aspects of Art«, First ISA Forum of Sociology (Barcleona 2008).

Andrea Hungerbühler und Charlotte Müller haben das ganze Manuskript gelesen und eingehend kommentiert. Für ihre wertvollen Anregungen, Korrekturen sowie nicht zuletzt den motivierenden Beistand danke ich ihnen herzlich. Mein Dank geht auch an Marcus Llanque; er hat ausgewählte Kapitel der Arbeit unter die Lupe genommen und mir wichtige Hinweise gegeben. Michael Gautier und Sylvia Mutti sei herzlich für Diskussionsbereitschaft sowie gemeinsame Streifzüge durch die Kunstwelt gedankt, Marie-Louise Gerber und Denis Hänni für die kompetente Durchführung von Interviews in

Französisch. Ganz besonders danke ich meiner Familie Beatrice Glauser, Regula Glauser, Matthias Glauser und Theo Glauser sowie Freundinnen und Freunden für Unterstützung, Geduld und schöne Ablenkungen.

Nicht zuletzt geht mein Dank an die Mitarbeitenden des transcript Verlags sowie an Gabriele Klein, Martina Löw und Michael Meuser, die Herausgeber der Reihe »Materialitäten«. Dem Schweizerischen Nationalfonds zur Förderung der wissenschaftlichen Forschung sowie der Wirtschafts- und Sozialwissenschaftlichen Fakultät der Universität Bern danke ich für den Druckkostenzuschuss.